

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Walk (CDU)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Inneres und Kommunales

Rettungskräfte als Opfer von Straftaten in den Jahren 2018 und 2019

Das **Thüringer Ministerium Inneres und Kommunales** hat die **Kleine Anfrage 7/208** vom 20. Januar 2020 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 8. April 2020 beantwortet:

1. Wie viele Straftaten wurden gegen Thüringer Feuerwehrleute und sonstige Rettungsdienstmitarbeiter im Einsatz in den Jahren 2018 und 2019 verübt und wie hoch war dabei die Aufklärungsquote (bitte Aufschlüsselung nach Straftatbeständen)?

Antwort:

Ausweislich der Polizeilichen Kriminalstatistik kann eine Differenzierung lediglich nach "Rettungsdienste-Feuerwehr" und "Rettungsdienste-sonstige" erfolgen. Es wird auf die Anlagen 1 und 2 verwiesen.

2. Wie viele Einsatzkräfte wurden in den Jahren 2018 und 2019 im Einsatz verletzt (bitte gliedern nach physischen und psychischen Verletzungen)?

Antwort:

Statistische Angaben zur Fragestellung liegen über die Angaben in den Anlagen 1 und 2 hinaus nicht vor.

3. Wie viele Tatverdächtige wurden in den Jahren 2018 und 2019 registriert und wie viele Ermittlungsverfahren wurden eingeleitet?

Antwort:

Es wird auf die Anlagen 1 und 2 verwiesen.

4. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Fallzahlen von Straftaten in den Jahren 2018 und 2019 bei denen Rettungskräfte Opfer wurden?

Antwort:

Nach einem Anstieg der Fallzahlen in den Jahren zuvor, zeigen die statistisch erfassten Zahlen eine erfreuliche Abnahme von 2018 auf 2019. Jedoch ist jede gegen Rettungskräfte gerichtete Straftat eine zu viel. Die Landesregierung unterstützt daher Bemühungen zur weiteren Eindämmung.

5. Welche Maßnahmen im Zusammenhang mit Straftaten gegen Einsatzkräfte hat die Landesregierung in den Jahren 2018 und 2019 eingeleitet oder beabsichtigt sie einzuleiten?

Antwort:

Die Landesregierung beabsichtigt weiterhin eine konsequente Strafverfolgung von Straftaten gegen Einsatzkräfte. Im Weiteren werden die Opfer im Rahmen einer entsprechenden Einsatznachsorge und bei der Strafverfolgung unterstützt.

Der Landespräventionsrat Thüringen hat eine Arbeitsgruppe "Gewalt gegen Einsatzkräfte der Feuerwehren und Rettungsdienste" eingerichtet, welche sich damit befasst, vorhandene Daten und Befunde zu Angriffen auf Feuerwehr- und Rettungsdienstmitarbeiter in Thüringen zu erheben. Darüber hinaus werden Einsatzkräfte für das Thema sensibilisiert und zu ihren individuellen Gewalterfahrungen befragt.

Maier
Minister

Anlage 1

Tatzeitraum: Januar 2018 bis Dezember 2018

Opferspezifik: Rettungsdienste gesamt

Straftat	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige gesamt
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	
gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	3	4,2	3	100,0	3
vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	29	40,8	29	100,0	28
Nötigung § 240 StGB	6	8,5	5	83,3	6
Bedrohung § 241 StGB	10	14,1	10	100,0	10
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Voll- streckungsbeamte und gleichgestellte Personen §§ 113 bis 115 StGB	23	32,4	22	95,7	22

Opferspezifik: Rettungsdienst-Feuerwehr

Straftat	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige gesamt
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	
gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	2	11,8	2	100,0	2
vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	4	23,5	4	100,0	4
Nötigung § 240 StGB	3	17,6	3	100,0	4
Bedrohung § 241 StGB	3	17,6	3	100,0	3
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Voll- streckungsbeamte und gleichgestellte Personen §§ 113 bis 115 StGB	5	29,4	5	100,0	5

Opferspezifik: Rettungsdienst-sonstige Rettungsdienste

Straftat	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige gesamt
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	
gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	1	1,9	1	100,0	1
vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	25	46,3	25	100,0	24
Nötigung § 240 StGB	3	5,6	2	66,7	2
Bedrohung § 241 StGB	7	13	7	100,0	7
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Voll- streckungsbeamte und gleichgestellte Personen §§ 113 bis 115 StGB	18	33,3	17	94,4	17

Anlage 2

Tatzeitraum: Januar 2019 bis Dezember 2019

Opferspezifik: Rettungsdienste gesamt

Straftat	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige gesamt
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	
gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	1	2,9	1	100,0	1
vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	14	40,0	14	100,0	11
fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	1	2,9	1	100,0	1
Nötigung § 240 StGB	2	5,7	2	100,0	3
Bedrohung § 241 StGB	5	14,3	5	100,0	5
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Voll- streckungsbeamte und gleichgestellte Personen §§ 113 bis 115 StGB	12	34,3	12	100,0	12

Opferspezifik: Rettungsdienst-Feuerwehr

Straftat	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige gesamt
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	
vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	2	33,3	2	100,0	2
Bedrohung § 241 StGB	1	16,7	1	100,0	1
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Voll- streckungsbeamte und gleichgestellte Personen §§ 113 bis 115 StGB	3	50,0	3	100,0	3

Opferspezifik: Rettungsdienst-sonstige Rettungsdienste

Straftat	erfasste Fälle		aufgeklärte Fälle		Tatverdächtige gesamt
	Anzahl	Anteil in Prozent	Anzahl	Anteil in Prozent	
gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	1	3,4	1	100,0	1
vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	12	41,4	12	100,0	9
fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	1	3,4	1	100,0	1
Nötigung § 240 StGB	2	6,9	2	100,0	3
Bedrohung § 241 StGB	4	13,8	4	100,0	4
Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Voll- streckungsbeamte und gleichgestellte Personen §§ 113 bis 115 StGB	9	31,0	9	100,0	9